

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gesellschafts-Album der Eintracht in Karlsruhe

Gesellschaft Eintracht

Karlsruhe, [1844]

Der Maskenball

[urn:nbn:de:bsz:31-8841](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-8841)

Der Maskenball.

Herein, herein, phantastische Gestalten!
Beginnt des Wizes stachelvolles Spiel!
Schwingt eure Geißel ob des Thoren Walten;
Nur — ehret mir das zartere Gefühl!
Ihr frischer Kern, nicht ihre Riesenschwere,
Verbürgt die Frucht der ausgestreuten Lehre.

Doch habt ihr auch in eurer Freundeneise
Hinweggelegt des Standes Pfauenkleid?
Entsagt der Mode schnödem Vorurtheile?
Vom Eis der Arroganz das Herz befreit?
Nur, dieser Fesseln selbstgewählten Plagen
Entrissen, wird das Herz euch fröhlich schlagen.

Bethörter Mensch! in unstät wildem Jagen
Strebst du hinweg vom Schooße der Natur —
Und sieh', des Busens liebste Wünsche tragen
Dich, Flüchtling, heimisch zur verlassen Spur;
Reck haust du Schranken zwischen deine Brüder,
Und freust dich kühnlich, fällt die Schranke nieder.

Da naht der Mensch dem Menschen traulich wieder —
Was soll die Hülle vor dem Angesicht?
Erröthest du, wenn in dem Kreis der Brüder
Aus klarem Born der Quell der Wahrheit bricht,
O Menschenantlitz? — Göttlich schöne Züge
Spart euern Purpur für das Gift der Lüge.

Wie sie so bunt jetzt auf- und niederwogen
Die Bilder aus den Zonen aller Welt! —
Von stillem Zauber an- und weggezogen,
Sich Eins dem Andern wechselnd zugesellt!
Wie sie den Gang von Schicksal, Lieb' und Leben
In ungeahnter Treue wiedergeben! —

Was stehst mit ernster Stirne, schwanken Sinnen
Ein Fremdling du der zügel freien Luft?
Eil', eil'! der Horen Gunst dir zu gewinnen,
Und thaue auf die regelstarre Brust!
Oh' du die Weisheit deines Schritts erwogen,
Sind sie mit ihrem Lenz vorbeigesflogen.

Die Mitternacht rauscht, von den Prophetenmienen
Die Täuschung und das süße Ahnen fällt,
Und steh', der Freude schönste Kränze grünen
Für ihn, dem fern die Lösung sich gestellt;
Wohl — hat doch stets der Freude süßes Hoffen
Auch den Genuß der Freude übertroffen.

Jetzt aus dem Chaos wimmelnder Gestalten
Hebt sich der Jugend blüthenvoller Kranz,
Sanft, bei dem Wink der zartesten Gewalten

Schwimmt auf dem Harmonienstrom der Tanz,
Weiß sich das Maas dem Triebe anzuschmiegen,
Wird sich der Mensch der Ordnung spielend fügen.

Die Töne ruhen, Phantasus entwinkelt
Dem Lustgewimmel seine Silberwelt;
Und, wem der Wahrheit Schärfe hell geblinket,
Und wem ein traulich Herz sich zugesellt,
Wie auch das Loos, das scherzende gefallen:
Der Lehre froh tret' Jeder aus den Hallen.

F.